

Konferenzbericht

COLLOQUIUM ÜBER "URBANISATION IN SOUTHEAST ASIA"

Bielefeld, Januar 1983

Am 7./8. Januar 1983 fand im Zentrum für interdisziplinäre Forschung (Zif) der Universität Bielefeld das Colloquium "Urbanization in Southeast Asia" statt. Es war das vierte Bielefelder Colloquium über Südostasien. Die Leitung hatten Prof. Dr. Hans-Dieter Evers, Soziologie, und Priv.-Doz. Dr. Ulrich Mai, Geographie. Auf dem Colloquium, das durch die Stiftung Volkswagenwerk unterstützt wurde, trugen neben Angehörigen des Bielefelder Forschungsschwerpunkts Entwicklungssoziologie Gäste aus der Bundesrepublik, Frankreich, Indonesien und den Niederlanden Forschungsergebnisse vor.

Das Colloquium führte Wissenschaftler zusammen, die sich in sozialwissenschaftlichen Forschungsprojekten mit verschiedenen Aspekten der Urbanisierung in Ländern Südostasiens befaßt haben.

Folgende Vorträge wurden gehalten:

FRIEDHELM BETKE, Malang: Basic Needs of the Urban Poor in Jakarta

Empirische Analysen von Slum-Haushalten in Jakarta haben ergeben, daß in der Regel Einkommensquellen aus verschiedenen Erwerbstätigkeiten zum Lebensunterhalt notwendig sind. Dabei werden häufig Tätigkeiten im formellen und informellen Sektor sowie in der Subsistenzproduktion kombiniert. Charakteristisch erscheint der relativ hohe Anteil aller Haushalte mit einer Kombination der Subsistenzproduktion mit dem formellen Sektor, in dem relativ hohe und regelmäßige monetäre Einnahmen, außerdem weitgehend geregelte Arbeitszeit, günstige Voraussetzungen für die Selbstversorgung schaffen. Als schwierige empirische Probleme wurden die für die Quantifizierung notwendige Monetarisierung der im Wesen nicht-monetären Subsistenzproduktion und die Zuordnung von Tätigkeiten zum formellen bzw. informellen Sektor diskutiert.

RÜDIGER KORFF, Bielefeld: Slums in Bangkok

Subsistenzproduktion der städtischen Slum-Bewohner kann nicht ohne Bezug zur urbanen Ökonomie analysiert werden, sie ist mit ihr eng verknüpft und als Überlebensstrategie abhängig vom Vorhandensein von Reproduktionsmitteln (Wohnung, Küchengerät, Werkzeug etc.), Gütern des alltäglichen Bedarfs und

menschlicher Arbeitskraft. Letztere unterliegt ihrerseits ganz wesentlich der sozialen Organisation der Subsistenzproduktion: So spielen die Größe der Haushalte und freundschaftliche Beziehungen eine wichtige Rolle. Sozialstrukturelle Veränderungen der Bewohnerschaft von Slums, etwa durch staatliche Umsiedlungsmaßnahmen, bedrohen daher meist auch Möglichkeiten der Subsistenzproduktion.

JÜRGEN RÜLAND, Freiburg: Squatter Resettlement in Metro Manila. An Inadequate Approach Towards Urban Poverty

Am Beispiel Manila wurden die Auswirkungen staatlicher Umsiedlungsmaßnahmen von Squatter-Siedlern an den Stadtrand diskutiert. Besonders gravierend erscheint die erhebliche Verteuerung der Lebenshaltung am Stadtrand vor allem infolge höherer Mietbelastung und Transportkosten, höherer Nahrungsmittelpreise und des weitgehenden Fehlens von Infrastruktur für den "Kollektivkonsum" sowie mangelnder gegenseitiger Hilfeleistung nach Zerstörung der gewohnten Sozialstruktur; ebenso sind Erwerbsmöglichkeiten besonders im informellen Sektor, im Vergleich zu städtischen Squatter-Gebieten, erheblich erschwert. Ein hoher Anteil der Umgesiedelten wandert daher wieder in die städtischen Slums ab.

ULRICH MAI, Bielefeld: Small Town Markets and the Urban Economy in Kabupaten Minahasa (N-Sulawesi, Indonesia)

Mit stärkerer Integration in den Weltmarkt sind Möglichkeiten des Zuerwerbs durch den Verkauf vor allem von Agrarprodukten auf kleinstädtischen Wochenmärkten zunehmend bedroht, da mit der Konzentration des Warenhandels zum einen eine stärkere Professionalisierung der Händler einhergeht, zum anderen "cash-crops" meist unter Umgehung von Wochenmärkten abgesetzt werden. Kleinstädtischen Wochenmärkten bleibt damit lediglich die Funktion lokaler Gemüse- und Fischmärkte.

HANS-DIETER EVERS, Bielefeld: Landownership and Class in Urban South-east Asia

Da erhebliche Teile der Reproduktionskosten für die städtische Bevölkerung auf Wohnung und Miete entfallen, kommt der sich abzeichnenden Konzentration von städtischem (und stadtnahem) Boden und Wohnungen, damit der Reproduktionsmittel, in den Händen nationaler und städtischer Eliten, häufig bei Ungleichverteilung zwischen den Ethnien, besondere Bedeutung zu. Städtische Klassenstrukturen sind (wegen des relativ geringen Anteils des formellen Sektors und besonders der Industrie in der städtischen Ökonomie) eher gekennzeichnet durch den Gegensatz von Landbesitzern und abhängigen Landlosen/Mietern als durch jenen zwischen den Eigentümern an Produktionsmitteln und den Arbeitern. Auf diesem Hintergrund sind auch Unruhen zu sehen, bei denen

es sich vorgeblich um ethnisch begründete Konflikte handelt.

GILBERT HAMONIC, Paris: Ethnic Identity in the City: the Case of the Bugis Community in Surabaya

Die Analyse ethnischer Identitätsphänomene und ihres Wandels bei der Land-Stadt-Migration wurde am Beispiel der "Bugis" von Surabaya diskutiert. Es zeigte sich, daß es sich dabei um ein demographisches, ökonomisches, vor allem aber soziales Phänomen handelt. Große Bedeutung kommt der kinship-relation und der "sprichwörtlichen" Solidarität der ursprünglich ruralen, dann aber fast ausschließlich im maritimen Bereich angesiedelten Gemeinschaft zu. Es ist auffallend, daß die Migration in die Stadt eine Abnahme sozialpraktischer Identität bewirkt, gleichzeitig aber eine ethnisch-ideologische Erhöhung beobachtbar ist.

MURIEL CHARRAS, Paris: Some Remarks about the Evolution of the Economic Development of Surabaya

Das Beispiel der ökonomischen Entwicklung Surabayas stand für den Versuch, die Geschichte Indonesiens dezentralisiert zu betrachten. Bereits im frühen 19. Jahrhundert konnte sich Surabaya als wichtiges Handels- und Produktionszentrum etablieren und kann bis zum II. Weltkrieg als wirtschaftliche Hauptstadt Indonesiens gelten. Erst in der postkolonialen Phase verlor die Stadt diesen Status an Jakarta. Die Gründe für diese Entwicklung liegen im wesentlichen in der nach der Unabhängigkeit einsetzenden Umorientierung ökonomischer und politischer Macht in Jakarta sowie der wirtschaftsstrukturellen Veränderungen in Surabaya.

PETER NAS, Leiden: Indonesian Cities - a Typology of Kotamadyas

Eine Klassifizierung indonesischer Städte (kotamadyas) zeigt signifikante Unterschiede nach den Merkmalen Bildung, Religion, ethnische Zugehörigkeit, Bevölkerungsdichte und absolute Bevölkerungszahl. Für jeden Stadttypus gibt es morphologische Entsprechungen. Ein Stadttyp nach ökonomischen Merkmalen läßt sich auch mit Hilfe der Faktorenanalyse nicht feststellen; andere Ergebnisse sind allerdings auch hier zu erwarten, wenn statistische Angaben für die Vorstädte (außerhalb der kotamadyas) mit einbezogen werden können.

Es ist beabsichtigt, die Vorträge des Colloquiums in einem Sammelband zu veröffentlichen.

SÜDOSTASIEN aktuell

HERAUSGEGEBEN VOM INSTITUT FÜR ASIENKUNDE UND DER DOKUMENTATIONS-LEITSTELLE ASIEN HAMBURG

*Keiner hat mehr
Zeit zum Lesen!*

Hier ist eine neue Zeitschrift!

BEGRÜNDUNG: WIR LESEN FÜR SIE,
WIR WERTEN EINE FÜLLE VON MATERIALIEN AUS
UND ANALYSIEREN DIE FÜR POLITIK, WIRTSCHAFT
UND MEDIEN WICHTIGSTEN ENTWICKLUNGEN.

DAS ERGEBNIS IST PREISWERT:

JAHRESABONNEMENT

(6 Hefte einschl. Index)

DM 60,00 plus Versandkosten

SÜDOSTASIEN AKTUELL – EINE NEUE ZEITSCHRIFT DES INSTITUTS FÜR ASIENKUNDE

Südostasien, d.h. die ASEAN-Länder einerseits und die Länder Indochinas andererseits, hat in den letzten Jahren wirtschaftlich und politisch mehr und mehr an Bedeutung gewonnen. Wenn man heute von den wirtschaftlichen Wachstumsregionen der Erde spricht, so gehören die ASEAN-Länder in die vorderste Gruppe. Als regionale Spannungszone mit weltpolitischen Ausstrahlungen sind die Entwicklungen in Vietnam, Kambodscha und Laos von weittragender Bedeutung.

Um den Mangel an Informationen über diese Vielzahl von Ländern mit politisch und wirtschaftlich sehr unterschiedlichen Gegebenheiten in den Griff zu bekommen und für Interessierte in Politik, Wirtschaft, Medien und Wissenschaft leicht abfragbar zu machen, haben wir das bewährte inhaltliche Konzept von 'CHINA aktuell' auf diese Region übertragen.

Wir informieren Sie im jeweiligen Berichtszeitraum über zusammenhängende Ereignisse in Südostasien allgemein, den ASEAN-Ländern und das Verhältnis ASEANs zu Japan. Dann folgen Länderinformationen über Thailand, Malaysia, Singapur, Indonesien, die Philippinen, Birma und Brunei sowie ein zusammenhängender Informationsteil für Indochina.

Aufbauend auf diesen Einzelinformationen werden wichtige Entwicklungen und Zusammenhänge in speziellen Artikeln analysiert. Der Anhang der neuen Zeitschrift bringt zusätzlich Materialien und Dokumente.

BITTE, FORDERN SIE EIN PROBEHEFT AN.

Die Zeitschrift ist zu beziehen über das
Institut für Asienkunde
Rothenbaumchaussee 32
D 2000 Hamburg 13
Telefon (040) 44 30 01